

daß ich's nicht kann. Es sind gar zu schöne Gegenden und tausend Wasserfälle zwischen den Bergen, die ein Strom, die Etsch, macht. Er fließt sehr schnell zwischen den Gebirgen und hat insonderheit im Bischofthum Trient schöne Bäume an seinen Ufern, Pappel-, Birken- und Weidenbäume. Wir sind viele Stunden weit neben ihm gefahren; sucht nur hübsch auf der Karte nach, da könnt Ihr unsere Fahrt finden. Morgen kommen wir nach Trient; da finde ich vielleicht oder wohl gewiß Nachricht von Euch. — Lebt wohl, liebe Kinder, habet mich lieb und seid gesund und lebt mit Eurer Mutter und dem ganzen Hause wohl! Es ist jetzt spät und Ihr werdet schon meistens in Euren Bettchen schlafen. Schlaft wohl!

Joh. Gottfr. v. Herder.

#### 44. Heimweh.

Wenn der Schnee vom Gebirge niederthaut,  
Aus dem See blau der Himmel niederschaut,  
Wenn die Glöcklein läuten von den Almen her —  
Schau' ich denn die Heimat nimmermehr?

Wenn das Alpenhorn von Firn' zu Firne klingt,  
Und der Gemsbock von Klipp' zu Klippe springt,  
Wo der Adler kreiset über'm Westenmeer —  
Schau' ich denn die Heimat nimmermehr?

Wenn das Thal blitzt in frischem Morgenglanz,  
Aus der Dorfschent' erschallt Musik und Tanz,  
Wenn der Hirte jodelt um die Senn'rin her —  
Schau' ich denn die Heimat nimmermehr?

Wo der Staubbach sich stürzt in die Klust,  
Donners Zornhall von Fels zu Felsen ruft,  
Fern ertost der Schlaglawinen wildes Heer —  
Schau' ich denn die Heimat nimmermehr?

Wenn die Nacht sinkt und rings die Alpen glühn,  
Wenn der Tag winkt und Morgenrosen blühn,  
O, mein Herz, mein Herz, was pochst du doch so schwer —  
Schau' ich denn die Heimat nimmermehr?

Schneegler.

#### 45. Des Königs Grab.

Die Westgothen wollten durch Italien nach Afrika wandern, unterwegs starb plötzlich Marich ihr König, den sie über die Maße liebten. Da huben sie an und leiteten den Fluß Varent, der neben der Stadt Consentina vom Berge fließt, aus seinem Bette ab. Mitten in dem Bett ließen sie nun durch einen Haufen Gefangener ein Grab graben, und in den Schoß der Grube bestatteten sie, nebst vielen Kostbarkeiten, ihren König Marich. Wie das geschehen war, leiteten sie das Wasser wieder ins alte Bett zurück und tödteten, damit die Stätte von niemand verrathen würde, alle die, welche das Grab gegraben hatten.

Deutsche Sagen von den Brüdern Grimm.